

## Leitfaden «Spirituelle Anamnese»

Stand: 25.02.2021 definitive Fassung GG

### 1. Ziele

Dieses Manual dient dazu die Umsetzung des Konzeptes «Spirituelle Anamnese» an der Universitären Altersmedizin Felix Platter UAFP zu erleichtern und zu koordinieren.

Die Erhebung und Dokumentation spiritueller Bedürfnisse, Ressourcen und Belastungen von Patientinnen und Patienten soll möglichst nach gemeinsamen Kriterien und Überlegungen vorgenommen werden.

### 2. Erstes Befragen der Patienten: «Spirituelles Screening»

Das «Screening» findet **innerhalb** von 120 Stunden (**5 Tage**) **nach Eintritt** statt und wird vorerst durch die Seelsorge durchgeführt mit dem Ziel, es an die Pflege zu übergeben.

Die Daten dafür sind wie folgt zugänglich.

- **Phoenix:** Dashboard mit Auswahl der entsprechenden Station, Eintrittsdatum grün
- **Polypoint:** Bettenplan mit Auswahl der Entsprechenden Station, Verlauf, Eintritte grün

Beim «Screening» geht es darum, einerseits eine Beziehung aufzubauen und eine offene Atmosphäre zu schaffen, die es ermöglicht die beiden Fragen zu stellen. Andererseits ist der Dialog so zu gestalten, dass sich daraus kein vertiefendes Gespräch entwickelt.

1. Ist für Sie Spiritualität/Religiosität/Glauben im weitesten Sinn wichtig?		Ja	Nein	
2. Wie wichtig ist ihre Spiritualität/Religiosität/Glauben jetzt in der gegenwärtigen Situation?				
	1- wenig wichtig	2- mässig wichtig	3-ziemlich wichtig	4-sehr wichtig

Bitte entsprechende Felder ankreuzen.

#### 2.1. Was ist für den Gesprächseinstieg beim Erstkontakt wichtig?

- Vorstellen (Name und Funktion)
- Sie sind vor kurzem im Felix Platter-Spital eingetreten.
- Um Sie möglichst gut unterstützen zu können, werden alle neu eingetretenen Patient\*innen nach ihren spirituellen Bedürfnissen gefragt.
- Sind Sie damit einverstanden, dass ich Ihnen dazu zwei Fragen stelle?

## 2.2. Worauf ist beim Gesprächsabschluss zu achten?

### Patienten\*innen mit Wichtigkeit 3-4:

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie sich Zeit genommen haben.

Ihnen ist Spiritualität ziemlich wichtig/sehr wichtig in der Situation.

Wäre es Ihnen eine Hilfe, wenn ich wiederkomme und mir Zeit (z.B. für ein vertieftes Gespräch oder je nach Situation) für Sie nehme?

- Ich könnte z.B. dann oder dann zu Ihnen kommen.
- Oder: Ich kann Ihnen einen Eintrag in ihrer Patientenagenda machen, dann sehen sie, wann ich wiederkomme.

**Ihnen wünsche ich eine gute Besserung. Bis bald.**

### Patient\*innen mit Wichtigkeit 1-2:

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie sich Zeit genommen haben.

Falls Sie Bedarf für ein Gespräch haben können Sie sich gern an die Pflege wenden.

**Ihnen wünsche ich eine gute Besserung/guten Aufenthalt.**

## 3. Vertieftes Befragen der Patienten: «Spirituelle Anamnese»

Patientinnen und Patienten, die die **Wichtigkeit mit mind. 3** angeben, erhalten das Angebot für eine vertiefte «Spirituelle Anamnese» durch die Seelsorge. Dabei geht es um die Erfassung ihrer spezifischen spirituellen Bedürfnisse und Ressourcen sowie das Erkennen von spirituellen Krisen. Der Umfang der seelsorgerlichen Begleitung wird mit den Patientinnen und Patienten individuell vereinbart.

- Die Patientinnen und Patienten werden im Anschluss an das „Screening“ beim Erstkontakt darüber **informiert** wie es für sie weitergeht (siehe 2.).
- Der **Termin** für die «Spirituelle Anamnese» wird je nach Abmachung mit der Patient\*in mündlich vereinbart oder in der Patientenagenda eingetragen (siehe 2.). Er findet in der **Regel innerhalb der nächsten 5 Tage** statt.
- Die **Dokumentation** erfolgt im Bereich Spiritualität der «Interprofessionellen Anamnese» in den dafür vorgesehenen Feldern und Checkboxen. Ergänzungen durch andere Professionen sind möglich.
- Das Seelsorgeteam orientiert sich an SPIR und am Indikationenset.

### 3.1. Fragen zu spirituellen Bedürfnissen:

- Welche konkreten spirituellen Wünsche haben Sie jetzt während des Aufenthaltes?
- Welchen Einfluss haben ihre spirituellen Wünsche/Bedürfnisse auf ihren Aufenthalt hier im Spital?
- Hilft Ihnen ihr Glaube/ihre spirituellen Wünsche/Bedürfnisse für ihre Gesundheit/um gesund zu werden?
- Wie kann ich für Sie als Seelsorger\*in konkret unterstützen?

### 3.2. Fragen zu Ressourcen:

- Was gibt Ihnen Hoffnung?
- Woraus schöpfen Sie Kraft?
- Gibt es etwas, das ihrem Leben Sinn verleiht?
- Wer ist Ihr wichtigster Gesprächspartner in Bezug auf spirituelle und Glaubens-Überzeugungen?

### 3.3. Fragen zu Belastungen (vgl. Indikationenset):

- Was belastet Sie im Moment (z.B. Lebens-, Glaubens-, Sinnfragen)?
- Was bereitet Ihnen im Moment am meisten Sorgen?

### 3.4. Abschluss vom Gespräch

- Möchten Sie, dass ich wieder komme?
- Wie möchten Sie mit mir verbleiben?
- Möchten Sie weitere seelsorgerliche Unterstützung/Begleitung?
- **Ihnen wünsche ich eine gute Besserung. (Bis bald.)**

### 3.5. Was ist zweckmässig bezüglich der Organisation?

- Bei Patient\*innen, die bereits ein Screening erhalten haben ist dies im Phoenix nachvollziehbar. Der Eintrag bildet die Basis für das weitere Vorgehen.
- Bei Patient\*innen, die eine vertiefte Befragung (Spirituelle Anamnese) erhalten wird wie bisher bei Stationswechseln verfahren. Im Einzelfall erfolgt eine Übergabe.
- Analog ist die Regelung bei Patient\*innen, die innerhalb eines Monats aus dem Spital austreten und wieder eintreten.

## 4. Weiteres Vorgehen

Folgende Beobachtungen sollen während der Pilotphase festgehalten werden:

- Führt die eingeschlagene Vorgehensweise zum erwünschten Erfolg?
- Werden die Patientenbedürfnisse besser wahrgenommen und können sie grossmehrheitlich befriedigt werden?
- Ist der Aufwand für die Seelsorge zu bewältigen?

Nach der Pilotphase sollen die gemachten Erfahrungen nochmals in den Führungsausschuss eingebracht und diskutiert werden.

**Idee:** Evtl. könnte nach Beendigung der Pilotphase die Bildungsbeauftragte Pflege angefragt werden, ob die Studierenden in der Pflege die Erhebung der «Spirituelle Anamnese» im Rahmen eines Projektes übernehmen könnten.